

2014

Jahresbericht



Inhaltsverzeichnis

Wohnen und Arbeiten in der alten Seidenweberei	2
Begegnungen und Kunst in der MPK	3
Überblick	4
Organe	5
Auf einen Blick	6
Lagebericht	8
Bewegung des Bestandes an Sterbegeld- und Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2014	13
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Vers.) im Geschäftsjahr 2014	14
Bilanz zum 31. Dezember 2014, AKTIVA	16
Bilanz zum 31. Dezember 2014, PASSIVA	17
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014	18
Anhang	19



Wohnen und arbeiten in der alten Seidenweberei





Begegnungen und Kunst in der MPK

Ausstellungen in den Räumen der MPK

- Armin Küpper (23.11.2001–28.02.2002)
- Gertrud Klappenbach (12.04.2002–30.08.2002)
- Gerhard Baltes (06.09.2002–20.12.2002)
- Dirk Zastrow (31.01.2003–30.05.2003)
- Sibylle Gröne und Bernadette Schröger (13.06.2003–30.08.2003)
- Deeter Hastenteufel (23.04.2004–15.08.2004)
- Hiltrud Lewe (19.11.2004–28.01.2005)
- Gabriele Leigraf (15.04.2005–30.07.2005)
- Dr. Elke Ginter (21.11.2005–30.04.2006)
- Marlies Blauth (21.04.2006–28.07.2006)
- Max Müller (24.11.2006–09.03.2007)
- Ina Patricia Rieger (11.05.2007–10.07.2007)
- Udo Steneberg (16.11.2007–16.02.2008)
- Roland Ploch (21.04.2008–21.07.2008)
- Tranart: Sibylle Gröne, Bernadette Schröger und Deeter Hastenteufel (14.11.2008–23.02.2009)
- Michael Lauer (03.04.2009–14.08.2009)
- Mauga Houba-Hausherr (30.11.2009–28.02.2010)
- Sabine Tusche (23.04.2010–30.07.2010)
- Wilhelm Wilfried Welch (12.11.2010–28.02.2011)
- Sonja Zeltner-Müller (28.03.2011–30.06.2011)
- Gertrud Klappenbach (21.11.2011–29.02.2012)
- Marlies Blauth und Inge Heinicke-Baldauf (27.08.2012–30.11.2012)
- Sophie Voigt-Chadeyron (06.05.2013–17.07.2013)

Umbaupause

Zuversichtliche Rentner mit Altersversorgung durch die MPK



MPK auf einen Blick		2014	2013	Veränderung in %
Versicherte	Anzahl	5.929	5.845	1,44
Anwärter	Anzahl	4.309	4.239	1,65
Rentner	Anzahl	1.620	1.606	0,87
Bilanzsumme	T €	113.506	111.049	2,21
Kapitalanlagen	T €	108.567	104.745	3,65
Gewinnrücklagen	T €	4.675	4.675	-
Deckungsrückstellung	T €	105.866	104.123	1,67
Beitragseinnahmen	T €	3.719	3.815	-2,52
Aufwendungen für Versicherungsfälle	T €	5.300	5.219	1,55
Erträge aus Kapitalanlagen	T €	4.746	4.828	-1,70
Bruttoverzinsung der Kapitalanlagen	%	4,39	4,66	-5,79

Aufsichtsrat im Berichtsjahr

Rigobert Schneider, Lüneburg, Vorsitzender (bis 24.06.2014)
Johannes Niclassen, Hamburg, Vorsitzender (ab 24.06.2014)
Hermann Drackert, Bürstadt, stellv. Vorsitzender (bis 24.06.2014)
Robert Bethke, Elmshorn (ab 24.06.2014)
Einkäufer, Peter Kölln KGaA
Georg Abel, Neuss (ab 24.06.2014)
Controller Plangemühle, ZN der PMG
Stephan Berens, Würselen (bis 24.06.2014)
Michael Busch, Würselen (ab 24.06.2014)
Personalleiter, Kronenbrot KG
Otto Fubel, Elmshorn
Prokurist, Peter Kölln KGaA
Markus Green, Hamburg (ab 24.06.2014)
Kaufmännischer Leiter, Kampffmeyer Mühlen GmbH
Hedi Gollembusch, Neuss (bis 24.06.2014),
Personalreferentin, Plangemühle, ZN der PMG
Dr. Peter Haarbeck, Berlin (ab 24.06.2014),
Geschäftsführer, Verband Deutscher Mühlen
Peter Mühlischlegel, Thannhausen,
Mitglied der Geschäftsleitung,
Albert Mühlischlegel GmbH & Co. KG
Daniel Schenk, Mannheim (ab 24.06.2014),
Kaufmännischer Leiter/Prokurist,
Pfalzmühle Mannheim ZN der PMG
Florie Schepansky, Düsseldorf,
Assistentin der Geschäftsführung,
Deutsche Tiernahrung Cremer GmbH & Co. KG
Birgit Vosen, Gelsenkirchen, Marketingmanagerin,
Müller`s Mühle GmbH
Manfred Weizbauer, Bonn (bis 24.06.2014),
Geschäftsführer, Verband Deutscher Mühlen e.V.
Johann A. Werhahn, Neuss, JAA Verwaltungs GmbH

Vorstand im Berichtsjahr

Siegfried Schilling, Krefeld
Prof. Dr. Thomas Fleige, Krefeld (Hochschullehrer)

Treuhänder

Ulrich Schumacher, Düsseldorf
Ulrich Arning, Mettmann, stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

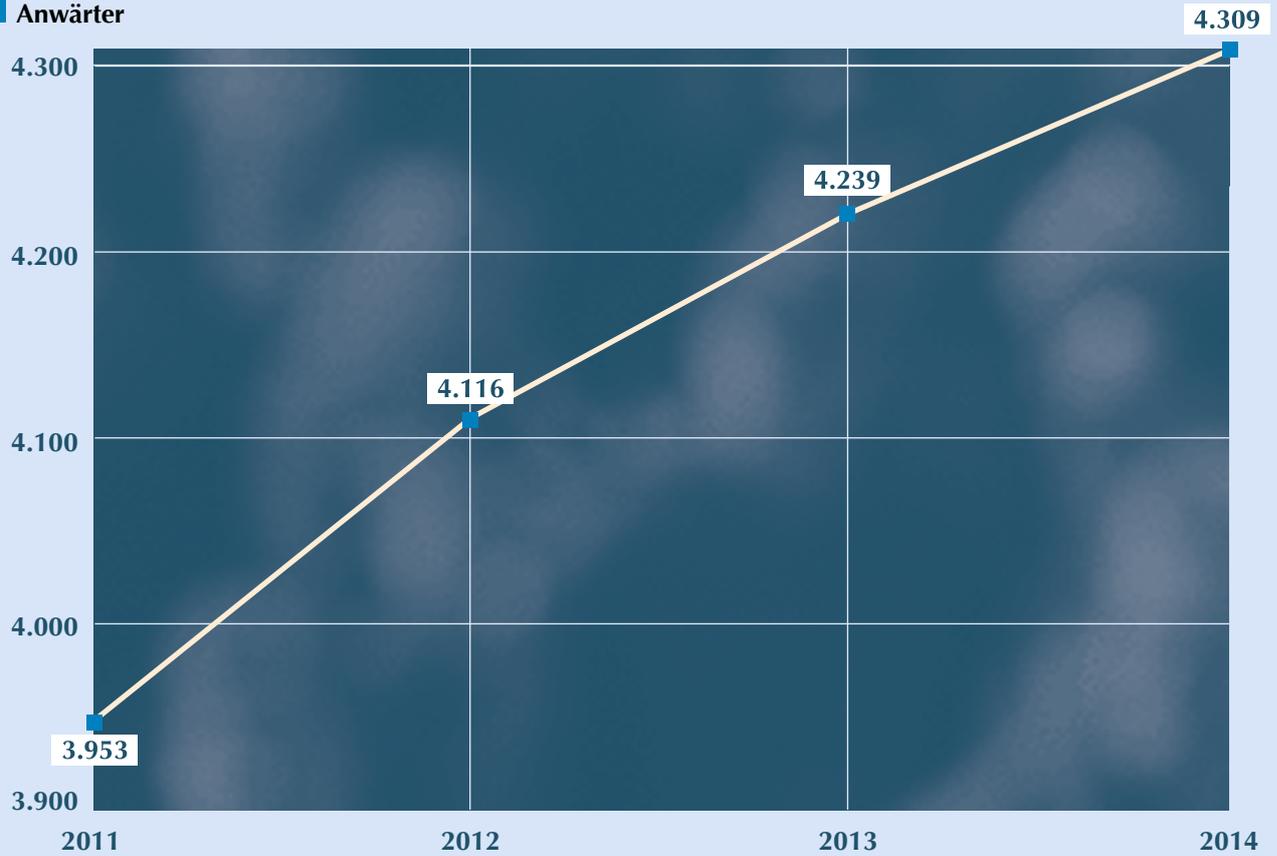
Dr. Kleinertz Heyers und Partner Treuhand KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf

Verantwortlicher Aktuar

Dipl.-Math. Mark Walddörfer, Ratingen

Auf einen Blick

Anwärter

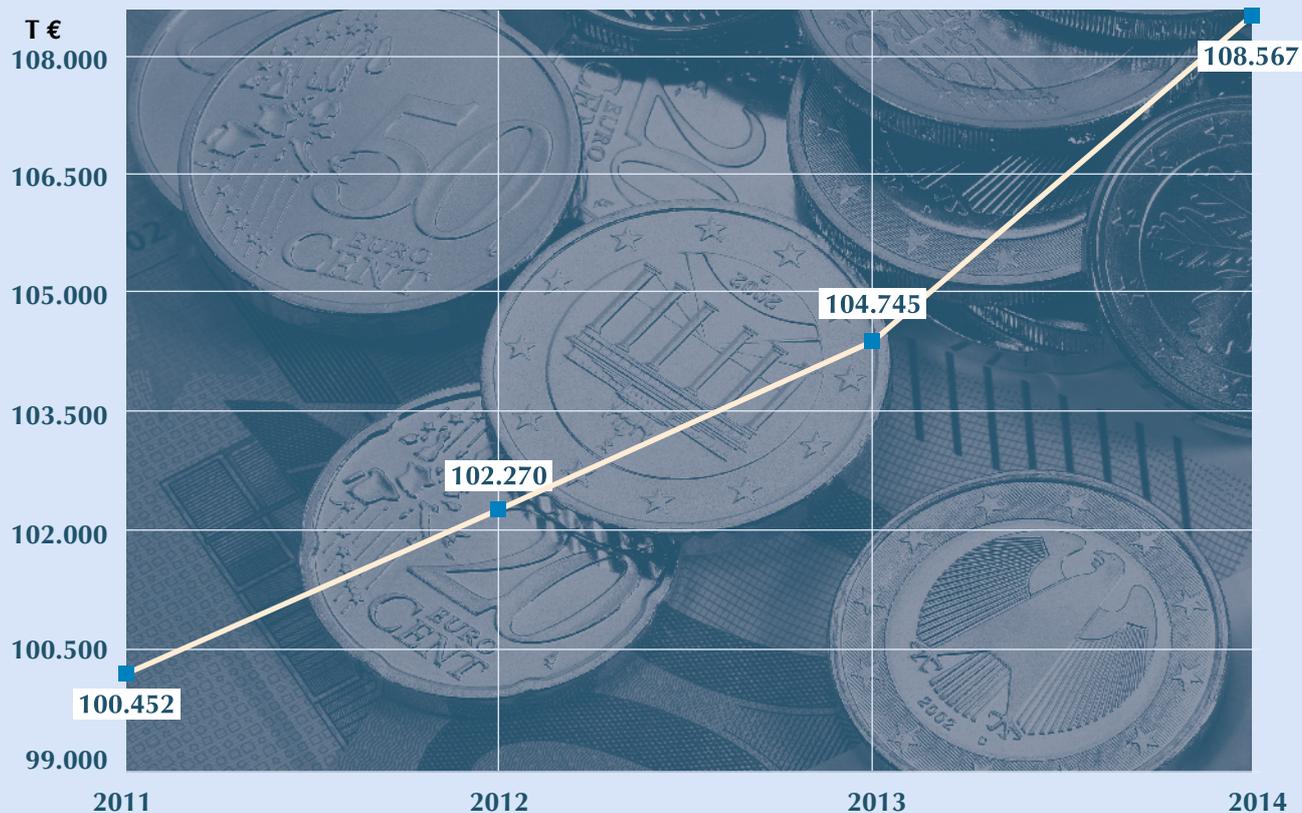


Beitragseinnahmen

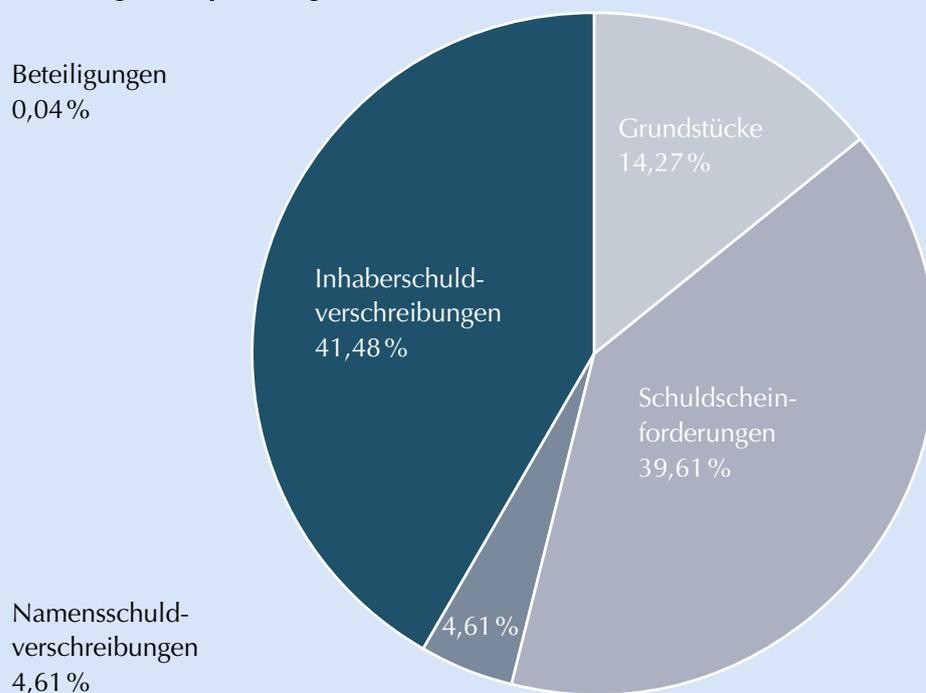
T €



Kapitalanlagen



Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2014



■ Aufgabenstellung

Die Müllerei-Pensionskasse VVaG (MPK) ist eine überbetriebliche, rechtlich selbstständige, private Pensionskasse, die neben der gesetzlichen Rentenversicherung als zusätzliche Versorgungseinrichtung für die bei ihr versicherten Arbeitnehmer der Mitgliedunternehmen tätig ist.

Versicherte, die aus den Diensten eines Mitgliedunternehmens ausscheiden, können ihre Versicherung freiwillig beitragsbelegt fortführen.

Eine freiwillige Versicherung ist auch möglich für einzelne zur Versicherung angemeldete Beschäftigte eines Unternehmens, das die Mitgliedschaft nicht beantragt hat, aber satzungsgemäß beantragen kann.

Das Leistungsniveau der gesetzlichen Rentenversicherung sichert im Regelfall lediglich eine Grundversorgung im Alter und unterliegt angesichts der demografischen Entwicklung erheblichen kalkulatorischen Deckungsrisiken. Aus diesem Grunde existieren vielfältige staatliche Maßnahmen zur Förderung ergänzender Versorgungswege. Pensionskassen rechnen in diesem Zusammenhang zu den staatlich besonders geförderten Trägern der Altersversorgung.

Als überbetriebliche Pensionskasse verbindet die MPK die betriebliche Zusatzversorgung mit der privaten Eigenvorsorge. Durch diese Kombination ist eine maßgeschneiderte und individuelle Altersversorgung bei gleichzeitiger Nutzung der staatlichen Förder-

maßnahmen möglich. Die MPK bietet den Versicherten neben der gesetzlichen Rentenversicherung eine ausfinanzierte sichere Altersversorgung durch Kapitalbildung und steigert die Leistungen durch volle Ausschüttung der Überschüsse ausschließlich zugunsten der Anwärter und Pensionäre.

■ Gegenstand des Versicherungsgeschäftes

Die MPK versichert Ansprüche auf Alters-, Dienstunfähigkeits- und Hinterbliebenenpensionen sowie im Altbestand (Beginn der Mitgliedschaft vor dem 01.01.2011) auch Ansprüche auf Sterbegeld und – bei beitragsbelegten Versicherungen – Unfallsterbegeld.

Der MPK können insbesondere Unternehmen beitreten

- der Müllerei
- der Futter- und Düngemittelbranche
- der Nahrungs- und Genussmittelbranche
- der Agrarwirtschaft und
- Vereinigungen solcher Unternehmen sowie Unternehmen und Verbände, die diesen Wirtschaftszweigen nahestehen oder ihnen artverwandt sind sowie Unternehmen, die aus dem Kreis dieser Unternehmen hervorgehen oder daran beteiligt sind.

Versicherungsgeschäfte gegen festes Entgelt, ohne dass die Versicherungsnehmer Mitglieder geworden sind, wurden nicht abgeschlossen. Die bestehenden Versicherungen sind nicht in Rückdeckung gegeben.

Versicherungsfremde Geschäfte werden nicht getätigt.

■ Bestandsentwicklung

Zum Ende des Geschäftsjahres betrug die Gesamtzahl der Versicherten 5.929 (VJ 5.845). Die Zahl der Anwärter konnte im Geschäftsjahr weiter von 4.239 auf nun 4.309 gesteigert werden. Den 4.309 Anwärtern standen 1.620 (VJ 1.606) Rentner gegenüber.

Eine Gesamtübersicht über die Bestandsbewegung im Geschäftsjahr ist auf Seite 14/15 für die Pensionsversicherung sowie auf Seite 13 für die Sterbegeld- und Unfallzusatzversicherung dargestellt.

■ Kapitalanlagen

Zum Ende des Geschäftsjahres betrug die Summe der Kapitalanlagen T € 108.567. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr T € 32.737 neu angelegt, davon T € 29.533 aus Rückflüssen.

■ Deckungsrückstellung

Satzungsgemäß erfolgt die versicherungsmathematische Berechnung der Deckungsrückstellung im Abstand von 3 Jahren. Die Deckungsrückstellung wurde turnusmäßig zum 31. Dezember 2013 neu berechnet.

■ Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um T € 96 vermindert, sie betragen nun T € 3.719 (VJ T € 3.815). Von den Beiträgen entfielen T € 3.331 (VJ T € 3.316) auf Beiträge über Mitgliedsunternehmen und T € 388 (VJ T € 499) auf Beiträge aus freiwillig beitragsbelegten Versicherungen.

■ Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf T € 5.300 (VJ T € 5.219). Dabei betrug die Anzahl der Pensionsempfänger 1.620 zum Ende des Geschäftsjahres.



■ Kapitalerträge und Abschreibungen

Die im Geschäftsjahr erzielten laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen T € 4.679 (VJ T € 4.828).

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurde ein Ertrag von T € 67 (VJ T € 0) erzielt.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von T € 344 (VJ T € 217) vorgenommen, die ausschließlich die Normalabschreibungen auf den Grundbesitz betrafen.

Die laufende Bruttoverzinsung unserer gesamten Kapitalanlagen (Mittelwert aus Anfangs- und Endbestand) betrug 4,39 %.

■ Risikomanagement

Die Anforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen sind als Folge gesetzlicher Regelungen (insbesondere § 64a VAG) sowie der allgemeinen Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten deutlich gestiegen. Die MPK trägt dem durch geeignete Maßnahmen der Risikoerkennung, Risikobewertung und Risikosteuerung umfassend Rechnung.

Der Geschäftsbetrieb einer Pensionskasse birgt wirtschaftliche Risiken primär im Bereich der Kapitalanlagen und im versicherungstechnischen Bereich.

Dem Kapitalmarktrisiko trägt die MPK durch eine gezielte Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung. Der Anlageschwerpunkt liegt hierbei unverändert im Bereich relativ gering risikobehafteter Anlagearten; entsprechend entfällt ein hoher Anteil auf den Bereich besonders gesicherter Ausleihungen und festverzinslicher Wertpapiere. Darüber hinaus trägt der zwischenzeitlich gestärkte Immobilienbestand zur Absicherung des Vermögens sowie zur Erzielung stabiler Kapitalerträge bei.

Zu diesem Zweck wurde im Geschäftsjahr in zentraler Lage Krefelds ein Wohn- und Gewerbeobjekt fertiggestellt, das nach Bezugsfertigkeit vermietet wird. Diese Investition hat zu einer signifikanten Erhöhung des Anteils der Immobilien am Gesamtbestand unserer Kapitalanlagen geführt und wird künftig die sachwertorientierte Sicherstellung einer auskömmlichen Gesamtrendite unterstützen. Die planmäßige Umschichtung des Vermögensbestandes bedingt eine vorübergehend ertragsmindernde Kapitalbindung, der im Zuge der Vermietung des Immobilienobjektes künftige Mieterträge gegenüberstehen.

Die Kapitalmärkte waren auch im Berichtsjahr durch die anhaltende Niedrigzinssituation geprägt. Jüngste geldpolitische Maßnahmen der Europäischen Zentralbank haben die Tendenz rückläufiger Kapitalmarktzinsen noch verstärkt und lassen derzeit keine grundlegende Trendwende erwarten. Vor diesem Hintergrund war die (Wieder-) Anlage im Bereich festverzinslicher Rentenwerte im Berichtsjahr nur auf einem weiter reduzierten Zinsniveau möglich. Mittelfristig ist deshalb mit einem moderaten Rückgang der Durchschnittsverzinsung zu rechnen.

Staatsanleihen rechnen weiter nicht zum Anlagebestand unseres Unternehmens.

Versicherungstechnische Risiken bestehen bei einer Pensionskasse vorrangig hinsichtlich der tarifgemäß unterstellten Lebenserwartung. Diesem Risiko ist die MPK durch eine frühzeitige Zugrundelegung längerer Lebenserwartungen in einem modernen Tarifwerk und in der Dotierung der Deckungsrückstellung begegnet. Angesichts des anhaltenden Anstieges der allgemeinen Lebenserwartung wird die altersspezifische Struktur unseres Versicherungsbestandes regelmäßig beobachtet und erforderlichenfalls Anpassungsmaßnahmen getroffen. Die Ausfinanzierung der verlängerten Lebenserwartung wird voraussichtlich auch künftig erhebliche Mittel binden.

■ Sonstiges

Die MPK ist Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V.“ in Berlin und der innerhalb dieser Arbeitsgemeinschaft bestehenden „Fachvereinigung Pensionskassen“.

Die MPK untersteht der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Bonn.

Für das der MPK auch im Jahr 2014 entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns bei unseren Mitgliedunternehmen und Versicherten.

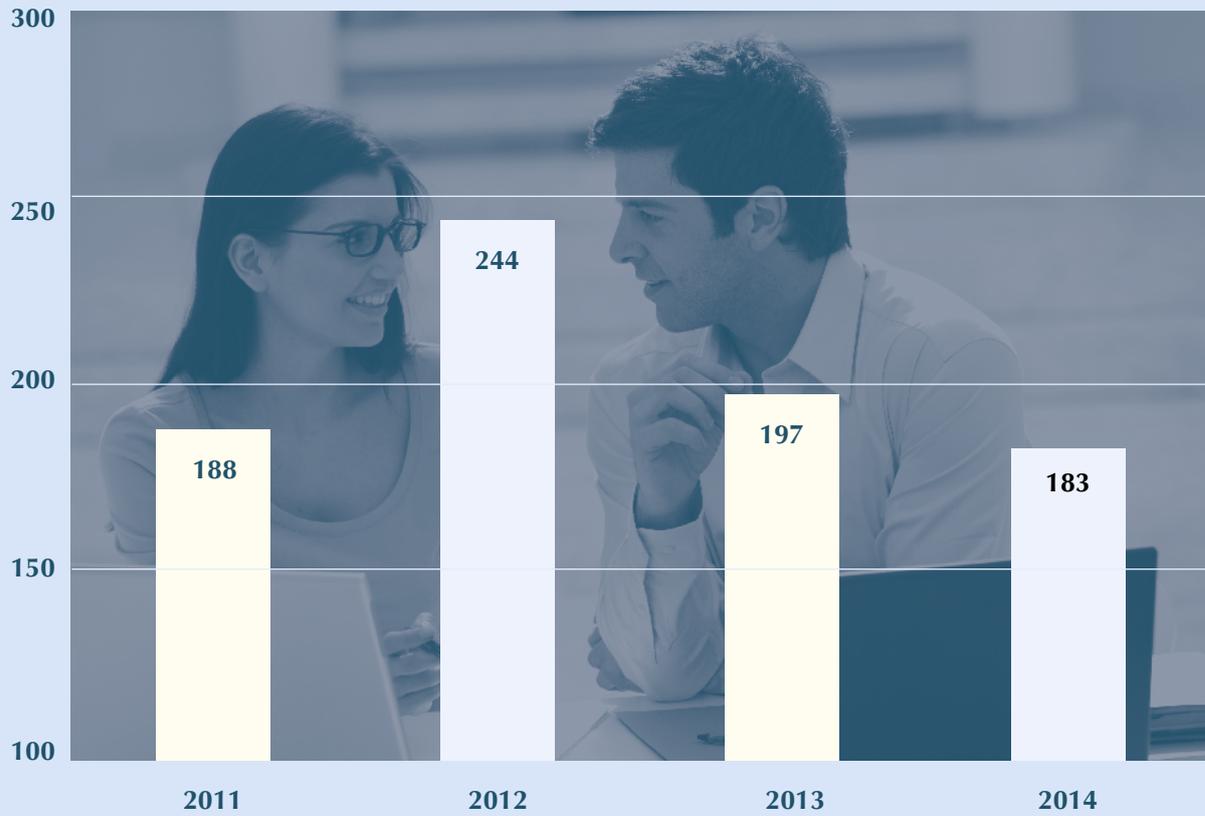
■ Ausblick

Das laufende Geschäftsjahr hat sich bisher positiv entwickelt. Angesichts eines unverändert hohen Interesses an der betrieblichen Altersversorgung sowie einer zunehmenden Nachfrage nach gleichermaßen krisensicheren und rentierlichen Finanzprodukten erwarten wir eine weitere Steigerung des Versichertenbestandes; diese Entwicklung dokumentiert sich in einem bereits erfreulichen Neuzugang nach Ablauf des Berichtsjahres.

Die MPK verfolgt weiterhin eine sichere und solide Anlagepolitik; im Ergebnis dieser Anlagepolitik erwarten wir insgesamt wiederum eine wettbewerbsfähige Überschussentwicklung. Erhebliche Anteile dieser Überschüsse werden wie bisher zur Absicherung einer stabilen Rentenzahlung verwendet.



Mitgliederentwicklung Anzahl der Neuzugänge



Bewegung des Bestandes an Sterbegeld- und Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2014

A. Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres:	4.873	1.532.583,17
II. Zugang während des Geschäftsjahres		
1. abgeschlossene Versicherungen	0	0,00
2. sonstiger Zugang		0,00
3. gesamter Zugang	0	0,00
III. Abgang während des Geschäftsjahres:		
1. Tod	56	21.852,21
2. Ablauf		
3. Storno		
4. sonstiger Abgang	45	13.238,24
5. gesamter Abgang	101	35.090,45
IV Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.772	1.497.492,72
davon:		
1. beitragsfreie Versicherungen	4.772	1.497.492,72
2. in Rückdeckung gegeben		

B. Bestand an Zusatzversicherungen

	Unfall Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme €
Bestand				
1. am Anfang des Geschäftsjahres	2.324	1.188.261,20		
2. am Ende des Geschäftsjahres	2.195	1.122.303,50		
davon in Rückdeckung gegeben				

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2014

	Anwärter		Invaliden- und Alters	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	3055	1184	862	278
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	111	72	42	18
2. sonstiger Zugang 1)	–	–	–	–
3. gesamter Zugang	111	72	42	18
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod	7	–	32	13
2. Beginn der Altersrente	37	17	–	–
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente (Invalidität)	5	1	–	–
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	–	–	–	–
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	36	10	1	–
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	–	–	–	–
7. sonstiger Abgang	–	–	–	–
8. gesamter Abgang	85	28	33	13
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3081	1228	871	283
Davon:				
1. beitragsfreie Anwartschaften	983	415	–	–
2. in Rückdeckung gegeben	–	–	–	–

1) Z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

2) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

rentner	Hinterbliebenenrenten						
	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten 2)		
					Witwen	Witwer	Waisen
€	Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	€	€	
3.653.935	446	16	4	927.497	21.469	1.422	
163.142	19	4	–	33.065	6.726	–	
–	–	–	–	–	–	–	
163.142	19	4	0	33.065	6.726	0	
136.954	23	–	–	52.497	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	
73	–	–	–	–	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	
137.027	23	0	0	52.497	0	0	
3.680.050	442	20	4	908.065	28.195	1.422	
–	–	–	–	–	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	

Bilanz zum 31.12.2014

Aktivseite	€	€	€	€	VJT €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				166.712,74	172
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			15.497.801,10		14.879
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			40.000,00		40
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		45.029.560,00			46.825
2. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	5.000.000,00				4.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	43.000.000,00	48.000.000,00			39.000
3. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00	93.029.560,00	108.567.361,10	
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer (fällig)		35.103,41			59
2. Mitglieds- u. Trägerunternehmen		19.256,31	54.359,72		35
II. Sonstige Forderungen			301.798,02	356.157,74	437
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			197.279,75		250
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.371.027,53	2.568.307,28	3.445
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.834.362,81		1.894
II. Agio gem. § 341c Abs. 2 Satz 2 HGB			1.800,00		2
III. Sonst. Rechnungsabgrenzungsposten			11.176,11	1.847.338,92	11
Summe der Aktiva				113.505.877,78	111.049

Bilanz zum 31.12.2014

Passivseite	€	€	€	VJT €
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		4.675.000,00		4.675
II. Gesamt-Ausgleichsposten Ausgleichsposten		1.863.430,38	6.538.430,38	
B. Versicherungstechn. Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung				
a) laut versicherungsmathematischer Berechnung zum 31.12.2013	104.122.611,00			104.123
b) zuzüglich Zuführung aus der Rückstellung für Beitragsrück- erstattung	1.743.648,40	105.866.259,40		0
II. Rückstellung für noch nicht abge- wickelte Versicherungsfälle		17.620,10		44
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückerstattung		0,00	105.883.879,50	1.743
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen			205.230,00	218
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsge- schäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	941,74			1
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	664,00	1.605,74		0
II. Sonstige Verbindlichkeiten		874.737,16	876.342,90	245
E. Rechnungsabgrenzung			1.995,00	0
Summe der Passiva			113.505.877,78	111.049

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 11.04.2014 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Ratingen, den 14. April 2015

Mark Walddörfer
Diplom-Mathematiker
Verantwortlicher Aktuar

Gemäß § 73 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der privaten Versicherungsunternehmen bestätige ich, dass die eingestellte Deckungsrückstellung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Krefeld, den 14. März 2015

Der Treuhänder Ulrich Schumacher

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	€	€	€	VJT €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge			3.719.206,83	3.815
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.743.648,40	0
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten u. Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	721.427,50			625
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.957.502,77	4.678.930,27		4.203
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		67.400,00	4.746.330,27	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		5.326.730,73		5.206
b) Veränderung der Rückstellung f. noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-26.237,20	5.300.493,53	13
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung			1.743.648,40	5.531
6. Aufwendungen für erfolgsab- und unabhängige Beitragsrückerstattungen			0,00	1.744
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen		24.595,09		18
b) Verwaltungsaufwendungen		196.569,17	221.164,26	209
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		580.730,69		442
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		344.373,24		217
c) Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	925.103,93	0
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			2.018.775,38	-4.737
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		25.839,84		2
2. Sonstige Aufwendungen		180.994,84	155.155,00	175
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.863.620,38	-4.909
4. Sonstige Steuern			190,00	0
5. Ausgleichsposten aus dem Vorjahr			0,00	5.035
6. Jahresüberschuss/Überschuss			1.863.430,38	1
7. Einstellung in Gewinnrücklagen				0
- in die Verlustrücklage gemäß § 37VAG			0,00	1
8. Ausgleichsposten (VJ Bilanzgewinn)			1.863.430,38	

■ **Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze**

Die Rechnungslegung entspricht den für Versicherungsunternehmen geltenden §§ 341 bis 341 o HGB und den maßgeblichen Vorschriften der §§ 238 bis 335 HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Die Wertansätze des Vorjahres wurden unverändert vorgetragen.

Die Bewertung der Position Grundstücke erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Im Berichtsjahr wurde das Gebäude Leyentalstraße/Philadelphiastraße in Krefeld fertiggestellt. Im Buchwert des Grundstücks in Jülich sind stille Reserven enthalten.

Bei unserer Beteiligung handelt es sich um einen Anteil von 50 % an der „PenkaSoft Software GmbH“ in Viersen (Software für Pensionskassen). Das Eigenkapital beträgt T € 80. Im Geschäftsjahr betrug das Jahresergebnis T € 3.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere richtet sich nach § 341b Abs. 2 Satz 1 Halbsätze 2 u. 3 HGB, d. h. sie werden zu Anschaffungskosten bewertet. Diese Vermögensgegenstände werden dauerhaft gehalten und dementsprechend wie Anlagevermögen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB waren nicht erforderlich. Aufgrund der Kapitalmarktentwicklung sind in den Buchwerten stille Reserven enthalten.

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen werden zu Nominalwerten bewertet. Bei Valutierung bzw. Anschaffung über pari wird in Höhe des Agios eine aktive Rechnungsabgrenzung gebildet, die entsprechend der individuellen Laufzeit

der einzelnen Forderungen zu Lasten der Zinserträge abgeschrieben wird.

Festgelder, Termingelder, Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert bewertet.

Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen, die nach der linearen Methode berechnet werden. Geringwertige Anlagegüter im Einzelwert bis € 410 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Deckungsrückstellung entspricht den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten geschäftsplanmäßigen Festlegungen aufgrund von Einzelberechnungen. Gemäß Artikel 25 der Satzung wird die Deckungsrückstellung in Abständen von drei Jahren neu berechnet. Die Deckungsrückstellung wurde letztmals zum 31. Dezember 2013 neu berechnet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Andere Rückstellungen decken die erkennbaren Risiken. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Alle wesentlichen Rückstellungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verwaltungskosten wurden entsprechend Arbeitsanfall und Verursachung in 2014 funktional auf die Bereiche Verwaltung von Kapitalanlagen, Regulierungsaufwendungen, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Sonstige Aufwendungen verteilt ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2014

Entwicklung der Aktivposten A, B I und II im Geschäftsjahr 2014

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr T€	Zu
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB		
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert		
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	172	
4. Summe A.	172	
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	14.879	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		
3. Beteiligungen	40	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
5. Summe B I.	14.919	
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	46.826	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	4.000	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	39.000	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine		
d) übrige Ausleihungen		
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	
6. Andere Kapitalanlagen		
7. Summe B II.	89.826	
insgesamt	104.917	

gänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Zuschreibungen T€	Abschreibungen T€	Bilanzwerte Geschäftsjahr T€
48				53	167
48		0	0	53	167
963				344	15.498
					40
963		0		344	15.538
2.137		3.933			45.030
1.000		0			5.000
11.000		7.000			43.000
18.600		18.600			0
32.737		29.533	0	0	93.030
33.748		29.533	0	397	108.735

C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Hier werden Beitragsforderungen ausgewiesen, die den Dezember 2014 betreffen; sie sind zwischenzeitlich eingegangen.

II. Sonstige Forderungen

Es handelt sich im Wesentlichen um Forderungen aus Versicherungsentschädigungen, Mietnebenkosten sowie fällige Mieten.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen

	€
Anfangsbestand	249.505,42
+ Zugang	35.588,93
./. Abschreibung	87.814,60
Endbestand	197.279,75

A. Eigenkapital

I. Gewinnrücklagen

Verlustrücklage gem. § 37 VAG

Die Verlustrücklage besteht gegenüber dem Vorjahr in unveränderter Höhe (€4.675.000,00).

II. Ausgleichsposten

	€
Anfangsbestand 01.01.2014	0,00
Zuführung	1.863.430,38
Endbestand 31.12.2014	1.863.430,38

Bis zu der turnusmäßigen Berechnung der Deckungsrückstellung zum 31.12.2016 wird der Überschuss als Ausgleichsposten ausgewiesen.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Deckungsrückstellung

	€
Anfangsbestand 01.01.2014	104.122.611,00
Zuführung aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1.743.648,40
Endbestand 31.12.2014	105.866.259,40

Die Deckungsrückstellung wurde zum 31. Dezember 2013 turnusmäßig neu berechnet. Nach Ausstellung der Unbedenklichkeitsbescheinigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung €1.743.648,40 entnommen und der Deckungsrückstellung zugeführt.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Hier erfolgt der Ausweis der am Bilanzstichtag bereits fälligen, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsleistungen.

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	€
Anfangsbestand 01.01.2014	1.743.648,40
Entnahme	1.743.648,40
Endbestand 31.12.2014	0,00

Die Entnahme aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte gemäß Beschluss der Vertreterversammlung vom 24. Juni 2014. Der Betrag wurde der Deckungsrückstellung zugeführt und für die Erhöhung der Anwartschaften und Renten verwendet.

C. Andere Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen externe und interne Jahresabschlusskosten (T€ 50), Gutachter- und Beratungskosten (T€ 20), sonstige Urlaubs- und Prozesskostenrückstellungen (T€ 71) und übrige Rückstellungen (T€ 64).

D. Andere Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bestehen nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

... für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

Die Beiträge gliedern sich wie folgt auf:

- a) Pensionsversicherung
Mitgliedunternehmen
Freiwillige Mitglieder

Summe der Beiträge

	2014			2013
	Laufende Beiträge in €	Einmalbeiträge in €	Total in €	Total in €
	3.331.140,29	0,00	3.331.140,29	3.315.969,13
	388.066,54	0,00	388.066,54	498.959,81
	3.719.206,83	0,00	3.719.206,83	3.814.928,94

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

... für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

3. Erträge aus Kapitalanlagen

	2014 €	2013 €
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Grundstückserträge	721.427,50	624.950,00
ab) Zinsen und ähnliche Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	2.077.513,54	2.108.580,75
Namenschuldverschreibungen	162.213,33	58.650,00
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.717.594,10	2.032.307,45
Einlagen bei Kreditinstituten	181,80	3.935,47
	3.957.502,77	4.203.473,67
Summe aa) und ab)	4.678.930,27	4.828.423,67
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	67.400,00	0,00
Summe der Kapitalerträge	4.746.330,27	4.828.423,67

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2014 €	2013 €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Zahlungen für das GJ		
– Tod	24.104,04	25.942,33
– Renten	5.175.517,35	5.032.671,60
– Rückkäufe	0,00	0,00
	5.199.621,39	5.058.613,93
Zahlungen für das VJ	7.620,10	22.427,88
Regulierungsaufwendungen	119.489,24	124.691,76
	5.326.730,73	5.205.733,57
Veränderung der Rückstellung	- 26.237,20	13.258,46
	5.300.493,53	5.218.992,03

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

... für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten persönlichen Aufwendungen der MPK beliefen sich auf € 385.147,66 nach € 367.902,43 im Vorjahr. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 €	2013 €
1. Löhne und Gehälter	326.852,92	314.275,22
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	44.283,42	40.646,87
3. Aufwendungen für Altersversorgung	14.011,32	12.980,34
4. Aufwendungen insgesamt	385.147,66	367.902,43

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Diese gliedern sich wie folgt:

	2014 €	2013 €
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	580.730,69	441.594,74
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen – Grundstücke	344.373,24	217.211,40

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

2. Sonstige Aufwendungen

2014 €	2013 €
180.994,84	175.082,42

Hierunter wurden u. a. Aufwendungen für die Zuführung zur Rückstellung für das versicherungsmathematische Gutachten, für die Abschlussprüfung sowie für Jahresabschlussarbeiten ausgewiesen. Weitere wesentliche Aufwendungen betreffen Aufsichtsratssitzung, Vertreterversammlung sowie Druckkosten des Geschäftsberichtes und Tarifumstellung.

4. Sonstige Steuern

	2014 €	2013 €
Hierzu gehört Kraftfahrzeugsteuern	190,00	165,74

Der Ausweis enthält die Kraftfahrzeugsteuer für den betriebseigenen PKW.

III. Sonstige Pflichtangaben gem. § 285 HGB

Die MPK beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich sechs Personen, davon vier Teilzeitkräfte.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB (Angabe der Vorstandsbezüge) wurde Gebrauch gemacht.

Das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug € 38.000 (ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen).

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantieverträgen, Wechseln und Schecks bestehen nicht.

Wegen der Organe der Kasse verweisen wir auf Seite 5.

Krefeld, den 13. März 2015

Der Vorstand

Schilling Prof. Dr. Fleige

■ ... des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Müllerei – Pensionskasse VVaG, Krefeld, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen und versicherungsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung, der Allgemeinen Versicherungsbedingungen und des Technischen Geschäftsplans liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen

der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Müllerei- Pensionskasse VVaG. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 16. April 2015

Dr. Kleinertz Heyers und Partner Treuhand KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(E. Heyers)
Wirtschaftsprüfer

■ ... des Aufsichtsrates an die Vertreter- versammlung über das Rechnungsjahr 2014

Der Aufsichtsrat und der von ihm gebildete Ausschuss für Vermögenssachen haben sich vom Vorstand regelmäßig über die Lage und Entwicklung der Kasse sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Der Vorstand hat dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates laufend über den Gang der Geschäfte berichtet. In drei ordentlichen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat und in drei Sitzungen der Ausschuss für Vermögenssachen eingehend grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik gewidmet.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung

von der vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer bestimmten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Kleinertz Heyers und Partner Treuhand KG, Düsseldorf, geprüft worden; der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Unterlagen zum Jahresabschluss wurden im Aufsichtsrat unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss.

Krefeld, den 16. April 2015

Der Aufsichtsrat

■ **... aus dem Verzeichnis der Mitgliedsunternehmen, Stand 31.12.2014**

- Adler-Mühle GbR, Bahlingen
 Agrifirm Deutschland GmbH, Neuss
 Aktiengesellschaft Kunstmühle Aichach, Aichach
 Albert Mühlschlegel GmbH & Co. KG, Thannhausen
 AMS Personaldienste GmbH, Köln
 Andreas Schuwer Walzenmühle, Mandelbachtal
 Anton Schmid Getreidemühle, Buchloe
 A. Schäfer KG Hehrmühle, Schlitz
 Arbeitgeberverband rheinisch-westfälischer Mühlen e.V., Düsseldorf
 Aurora Mühlen Hamburg GmbH, Hamburg
 Aurora Mühle GmbH, Hamburg
 Avena Cerealien GmbH, Karstädt
 BÄKO Mittelbaden eG, Karlsruhe
 BÄKO Rhein-Neckar, Edingen-Neckarhausen
 BÄKO Süd-West eG, Hagen
 BÄKO Schleswig-Holstein, Kropp
 Bauck GmbH & Co. KG, Rosche
 bautec Gesellschaft für Zeit-Arbeit, Wipperfürth
 Bayerischer Müllerbund e.V., München
 Bentruper Mühle, Bielefeld
 Berthold Vollers GmbH, Bremen
 BioNaturals Services GmbH, Eschborn
 Biesterfeld Scheibler Linssen GmbH, Geldern
 Bornmühle Hubert Helbing, Sättelstädt
 Bremer Rolandmühle GmbH, Bremen
 Capricorn MS, Leipzig
 Carl Künkele Schapfenmühle GmbH & Co. KG, Ulm-Jungingen
 Carl Redeker KG, Kalletal
 Cornexo GmbH, Freimersheim
 Deutsche Tiernahrung Cremer GmbH & Co. KG, Düsseldorf
 DLS-Schmitt Heinz Schmitt, Strehla
 Dorfner-Mühle, Steinach
 Dresdner Mühle ZN der PMG Premium Mühlen Gruppe GmbH & Co. KG, Dresden
 Elektrizitätswerk Wanfried von Scharfenberg, Wanfried
 EMATEC GmbH, Weimar
 Emsland Flour Mills GmbH & Co. KG, Spelle
 Entlibucher Handels- und Verwaltungs GmbH, Kehl
 Erbacher Food Intelligence GmbH & Co. KG, Kleinheubach
 Erlenmühle Winfried Schönherr, Großlüder/Kleinlüder
 Euryza GmbH, Hamburg
 Fauser Vitaquellwerk GmbH & Co. KG, Hamburg
 Fessler Mühle, Sersheim
 Flechtorfer Mühle Walter Thönebe GmbH & Co. KG, Lehre
 foodforplanet GmbH & Co. KG, Kleinheubach
 Fortin Mühlenwerke GmbH & Co. KG, Düsseldorf
 Fritz Hassel GmbH, Michelbacher Mühle, Michelbach
 Georg Plange ZN der PMG Premium Mühlen Gruppe GmbH & Co. KG, Neuss
 Gesellschaft für Tierernährung mbH, Wildeshausen
 Getreidemühle Decker & Mönch GmbH & Co., Mönshheim
 Getreidemühle Oberjesingen, Herrenberg
 GMF Vereinigung Getreide-, Markt- und Ernährungsforschung GmbH, Bonn
 Göpper-Mühle, Weisweil
 GoodMills Deutschland GmbH, Hamburg
 GoodMills Innovation GmbH, Hamburg
 Hans Mohr Sägewerk u. Stadtmühle, Babenhausen
 Hedwigsburger Okermühle GmbH, Hedwigsburg
 Heinrich Hamker Lebensmittelwerke GmbH & Co. KG, Bad Essen – Lintorf
 Heinrich Nagel KG, Lemgo
 Heinrich Thylmann, Kilianstädtermühle, Schöneck
 HELLMICH+LANGE, Rheine
 Hemelter Mühle, Dr. Cordesmeyer GmbH & Co. KG, Rheine
 Hermann Maußhardt Landhandel, Erlenbach
 Heyl GmbH & Co. KG, Bad Langensalza
 Hollweg, Kämpers & Comp. KG, Rheine
 Huber Mühle GmbH & Co. KG, Mannheim
 H. Wameling Walzenmühle, Reken
 Ing. Stefan Kastenmüller GmbH, Martinsried
 Ingenieurbüro Hawellek, Beratung Qualitätsmanagement, Neu-Ulm
 JAA Verwaltungen GmbH, Neuss
 Jakob Blum, Hofbräuhaus-Kunstmühle KG, München
 Josef Philipps, Roggen- und Weizenmühle, St. Goar
 Josera Erbacher Service GmbH & Co. KG, Kleinheubach
 Josera GmbH & Co. KG, Kleinheubach
 Jung & Schmitt GmbH, Schöneck
 Kampffmeyer Mühlen GmbH mit den Werken:
 Ellmühle, Köln,
 Hildebrandmühlen, Frankfurt u. Mannheim

Schüttmühle, Berlin
Ergolding, Ergolding
Karl Kuhn Mühle, Bad Mergentheim
Kronenbrot KG, Würselen
Kunstmühle – Sägewerk, Georg Obermeyer
Getreide- und Futtermittelhandel, Nennslingen-Kohlmühle
Kunz-Mühle Naturkost, Hirschberg a.d.B.
Landhandel GmbH & Co., Wilhelm Fromme, Ringelheim,
Landhandel Nord-West GmbH & Co., Marienhaf
Landshuter Kunstmühle C.A. Meyer's Nachfolger AG,
Landshut
Lücke GmbH Agrarhandel, Cappeln
Lüdemann Pflanzen GmbH, Hollenstedt
Management 2000 GmbH & Co. KG, Köln
Max Ladenburger Söhne Heimatsmühle GmbH & Co., Aalen
Mehlbox GmbH, Grevenbroich
Mineralfutter-Produktionsgesellschaft mbH, Memmingen
MillEx Logistics GmbH, Bad Langensalza
MILLS UNITED, Hovestadt & Münstermann GmbH, Münster
Mischfuttermühle & Futtermittelhandel Egeler, Trebbin
Moritz Schäfer GmbH & Co. KG, Detmold
Mühle Celle ZN der PMG Premium Mühlen Gruppe GmbH
& Co. KG, Celle
Mühle Kottmann GmbH & Co. KG, Grevenbroich
Mühle Rünigen Stefan Engelke GmbH mit den Werken:
Braunschweig,
Salzgitter
Mühlenwerke Zeddenbach, Erhardt Schäfer,
Freyburg/Unstrut
Müller's Mühle GmbH, Gelsenkirchen
Pertec Industriemontage GmbH, Bochum
Peter Kölln KGaA, Elmshorn
Pfalzmühle Mannheim ZN d. PMG Premium Mühlen
Gruppe GmbH & Co. KG, Mannheim
Poschenrieder Mühle GmbH & Co. KG, Sinzing
Prima Vera Naturkorn GmbH, Mühlendorf
Profitec GmbH, Bochum
Promilch Agrar-Service GmbH, Nettetal
PWD personalwirtschaftliche Dienste,
Klein Offenseth, Sparrieshoop
Quirin Vermögensverwaltungs-Gesellschaft mbH & Co. KG,
Baden-Baden
Ramsauer Talmühle KG, Traunwalchen
Roland Mills United GmbH & Co. KG, Bremen
R.W. Support Markenartikel-Plazierungsservice,
Zeitlofs-Rupboden
Saalemühle Alsleben GmbH, Alsleben
Schmidt GmbH, Herford
Schneller Mühle, Donauwörth
Schubotz Mühle GmbH, Celle
Schwalmmühle G. Honert, Neuental-Schlierbach
SF Innovative Systeme GmbH, Epfendorf-Harthausen
Shell & Dea Services GmbH, Hamburg
StaRoTec GmbH & Co. KG, Erkrath
Staudachmühle, Hergatz
Stadmühle Schuler GbR, Gammertingen
STB Stüwe & Langenhaneberg, Münster
Steinmetz-Mehl Vertriebsgesellschaft Süd GmbH, Aalen
Steinmetz-Patent-Müllerei GmbH & Co. KG, Hamburg
Sweet & Lucky GmbH, Gondelsheim
S & L Vertriebs GmbH, Gondelsheim
tecnoConcept GmbH, Viersen
The Food Professionals, Köhnen AG, Sprockhövel
Thüringer Mühlenwerke GmbH, Weickelsdorf
Torgauer Landhandels GmbH, Steindorf
Ulmer Nahrungsmittel GmbH, Ulm
Ulster-Mühle, Hans Zinn & Sohn, Tann (Rhön)
VAS Software Team OHG, Schönenberg – Kübelberg
Verband Deutscher Mühlen e.V., Berlin
Verein „De Bockwindmüel e.V.“, Münster
Vierling Verpackungssysteme GmbH, Rosenheim
VivaNatur Mühle West GmbH, Grevenbroich
Von Nordeck Holding GmbH & Co. KG, Herford
Vogtland BioMühlen GmbH, Plauen OT Straßberg
Wefa-Brot GmbH, Würselen
Werhahn Flour Mills GmbH, Neuss
PMG Premium Mühlen Gruppe GmbH & Co. KG, Neuss
PMG Premium Mühlen, Verwaltungs-GmbH, Neuss
Wilhelm Benz Kunstmühle, Heidenheim
Ziegenaus Bennomühle OHG, Freiburg



MPK
Müllerei-Pensionskasse VVaG

Leyentalstraße 26
47799 Krefeld

Telefon (021 51) 72 88-0
Telefax (021 51) 72 88-44

E-Mail: mpk@pensionskasse.de
www.pensionskasse.de